

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eines der Hauptkurmittel gilt, ihren Zweck vollständig. Da sollte man doch lieber die Kranken in den nahen Wald legen, wo sie wenigstens rauchfreie Luft, also die richtige Lungenspeise haben. Das Schlafen geschieht in Steinerts Reformbetten, die als das gesundheitlich Beste gelten. Zur Bedeckung dienen wollene Decken in weissem Ueberzug. Jeder Patient hat sein Bett selbst zu machen, sowie Spucknapf und Nachtgeschirr eigenhändig zu säubern. Das entspricht auch nicht der hygienischen Krankenbehandlung. Das Kehren der Zimmer geschah lange Zeit ohne vorherige Anfeuchtung des Staubes (sic!). Auf Grund der Hausordnung können genügend kräftige Patienten zu „leichter Arbeit“ herangezogen werden; das ist an sich ganz zweckmässig. Wenn aber Patienten (wohlgemerkt Lungenkranken!) auch das Einschaufeln von Kohlen befohlen wird, so ist das doch zu verwerfen. Es scheint überhaupt ein gewisses Sparsystem hier obzuwalten, da das Dienstpersonal viel zu klein ist. So müssen sich beispielsweise zu den Mahlzeiten die Patienten selbst decken und bedienen. Atemgymnastik wird nicht angeordnet. Und dabei ist diese das A und O einer rationellen Behandlung der Lungenschwindsucht. Die hydropathischen Massnahmen bestehen in Abreibungen und Douchen bei einer Temperatur von 15—10° R. Im Hinblick auf die meist geringe Eigenwärme Lungenkranker eine zu niedrige Temperatur. Und da rede man noch von einer „kalten Wasserpanscherei“ bei der Naturheilmethode. Die Kost ist „kräftig“ d. h. viel Fleisch, Bouillon und Suppen, dabei Biergenuss, also fiebererzeugende Beköstigung. Arzneien kommen teilweise in Anwendung. O, wollte man doch die rein naturgemässe Behandlung in den „Volksheilstätten“ zur Geltung kommen lassen. Sapienti sat!

Influenza, deren Ursache, naturgemässe Behandlung und Verhütung.

Von Dr. H. W.

(Nachdruck verboten.)

„ . . . Dass ein Leben schön und glücklich nur,
Wenn es sich schmiegt an Gott und die Natur.“ —

So singt der gemüts tiefe Nikolaus Lenau. Und zu diesen zwei Prädikaten „schön und glücklich“ setzen wir noch als drittes hinzu: „gesund“. Die Gesundheit ist ja gebunden an ein Leben in und mit der Natur.

Des Feldes Blumen, den Tieren des Waldes ficht der Wechsel von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, von Frost und Hitze nichts oder wenig an; der Mensch aber unterliegt, wird krank und stirbt. Warum?

Seit Jahrhunderten schon sind des Menschen Wege nicht mehr die Wege der Natur. Und was Wunder, wenn dem Kurzsichtigen nun Wind und Wetter, Störungen der elektrischen und magnetischen Strömungen, ungewöhnlicher Verlauf der Jahreszeiten, kurz Veränderungen in den tellurisch-atmosphärischen Verhältnissen als die Hauptursachen der epidemischen Krankheiten gelten. Zu Grossvaters Zeiten redete man auch noch von Einwirkungen der Gestirne auf die Krankheiten der Menschen.

Aus diesen längst verklungenen Tagen rührt wohl auch das ominöse Wort „Influenza“ her. Es spielt auf einen „Einfluss“ der Planeten an. Vielleicht aber drückt dieser eigentümliche Name das rasche, blitzartige